

„ROVARTANI LAPOK“

XII. Band. 1. Heft. Januar 1905.

S. 1. **L. Biró**: Insektenfang mit dem Käfersieb in Neu-Guinea. I. Verfasser hat nahezu 7 Jahre in Neu-Guinea zugebracht und ausser zahlreichen ethnographischen Gegenständen auch eine grosse Menge naturhistorischer Objecte und darunter ausserordentlich viele Insekten, insbesondere kleinere Arten gesammelt. Dies ist hauptsächlich dem Umstand zu verdanken, dass er unermüdlich das Käfersieb handhabte, obgleich dasselbe durchaus nicht mit so reichlichem Erfolg geschah, wie manes in Europa gewohnt ist. Dies ist ersichtlich aus den Resultaten, die Biró im Juni und Juli 1901 in Friedrich-Wilhelmshafen erreicht hat, wo er 23 Tage consequent täglich siebte und das jeweilige Resultat genau notirte.

In grösster Anzahl waren unter den gesiebten Insekten die *Ameisen* vertreten, deren 772 Stück gesiebt wurden. Allein während in Europa blos 2—3 Arten, allerdings massenhaft, mit dem Sieb zu erlangen sind, erbeutete Biró während 4 Tagen unter 110 Stück gegen 20 Arten. Wie manigfaltig die Artverschiedenheit in Neu-Guinea ist, ergeht daraus, dass obgleich bisher blos die im Jahre 1896 gesammelten Ameisen beschrieben worden sind, sich darunter 112 neue Arten und mehrere neue Gattungen befanden.

Unter den *Käfern* waren besonders die Scydnaeniden und Pselaphiden vertreten. Letztere sind bereits aufgearbeitet und es zeigte sich, dass ca. 100 Arten und 10 Gattungen ganz neu waren. Von der Gattung *Reichenbachia* sammelte Biro 24 neue Arten, von der Gattung *Sunorfa* 15 neue Arten, ebenso sind 80% der Staphyliniden neu.

S. 4. **L. v. Aigner-Abafi**: Die Tagfalter Ungarns. I. Verfasser hat mit diesem Werke den Preis der kgl. ung. Naturwissenschaft. Gesellschaft gewonnen, nachdem sich jedoch keine Aussicht zeigte, dasselbe selbständig herauszugehen, so wird es successive in dieser Zeitschrift veröffentlicht, wobei blos die Aufzählung der sämtlichen ungarischen Fundorte, sowie der Nachbarländern, in welchen die betreffende Art vorkommt, entfallen wird. Bei dieser Gelegenheit erscheint der erste Theil der Einleitung.

S. 12. **Dr. E. Vángel**: Beiträge zur Insektenfauna von Ungarn. I. Odonata. Verfasser als Professor des Pädagogiums in Budapest hat sich die höchst verdienstliche Aufgabe-

gestellt, durch seine Hörer in verschiedenen Theilen des Landes Insekten sammeln zu lassen und die auf diesem Wege erlangten Daten als schätzenswerthen Beitrag zur Kenntniss der Insektenfauna von Ungarn zu publiziren. Bei dieser Gelegenheit werden die gesammelten 40 Odonaten-Arten und Varietäten nebst den Fundorten enumerirt.

S. 14. **E. Csiki**: Die Cerambyciden Ungarns XVII. Fortsetzung der Bestimmungs-Tafeln u. z. der Gattungen *Acanthocinus*, *Liopus* und *Hoplosia*.

S. 16. **Dr. A. Zilahi-Kiss**: Beiträge zur Käferfauna des Komitates Szilágy. I. Verfasser bietet auf Grund des von ihm und L. Biró gesammelten Materials einen Beitrag zur Käferfauna seines Komitates, aus welchem nunmehr 1373 Arten bekannt sind. Das Komitat Szilágy liegt im Osten Ungarns und war bisher in entomologischer Hinsicht nahezu ganz undurchforscht.

Kleinere Mittheilungen.

S. 19. **E. D.**: *Über Aphis rosae*. Verfasser hat die abnorme Bildung von Rosenblättern untersucht und gefunden, dass dieselbe von den Aphiden herrühren, die hier reichlich Nahrung und zugleich Schutz finden.

S. 19. *Über die Vernichtung*, welche *Lymantria monacha* in den Föhrenwäldungen Schwedens 1898—1901 angerichtet hat, wobei die Bemerkung gemacht wurde, dass die Tannen von den Raupen verhältnissmässig wenig geschädigt wurden.

S. *Über die Leinschädlinge* nach den Beobachtungen von P. Chrétien, der am Lein einige neue Microlepidopteren-Arten entdeckt hat.

Literatur.

S. 21—22. Besprechung der Publicationen von Formánek, Dr. J. Müller, Dr. Jos. Daniel, L. Ganglbauer und H. Wagner.
